

Editorial



Abwarten und auf bessere Zeiten hoffen?

Meine Antwort ist ganz klar NEIN. Die FIVE wartet nicht ab, sondern investiert nach bewährter Manier weiterhin in neue Technologien, Know-how, neue Stellen, aber auch in die eigene Infrastruktur.

Über die aktuelle wirtschaftliche Situation möchte ich mich nicht äussern – andere können das besser. Was ich jedoch möchte, ist Ihnen geschätzte Leserinnen und Leser aufzuzeigen wie FIVE die aktuelle wirtschaftliche Situation als KMU miterlebt und anhand von drei Beispielen darstellen, was wir unternehmen, um der Krise zu begegnen.

Einerseits spüren wir in einigen von uns bearbeiteten Märkten Unsicherheiten, geplante Projekte werden hinausgeschoben. Das erfordert von uns vor allem bei den Personalressourcen eine hohe Flexibilität. Andererseits dürfen wir heute erfreut feststellen, dass sich unsere hohen Investitionen gelohnt haben und bei Kunden und Interessenten sehr gefragt sind. Beispiele:

- Speziell im Bereich Dokumenten-Management wurden einige Projekte sistiert. Wir haben die Zeit genutzt und mit allen Kapazitäten noch stärker in die Workflow-Technologie investiert, mit dem Ergebnis, dass wir nun grosse Kundenprojekte mit Prozessoptimierungen bei der Kreditoren-Automatisierung realisieren.
- Über ein Jahr haben wir in Ausbildungen unserer neuen Projektleitungs-Mitarbeitenden mit eidgenössischen Diplomen in der Versicherungswirtschaft investiert und sie in unsere Produkte eingeschult. Das wirkt sich nun positiv auf die aktuell laufenden und die vielen anstehenden Projekte aus. Wir sind bereit, unsere neuen Produkte wie **4insurance Easy** erfolgreich auf den Markt zu bringen.
- Unsere Investitionen in die Steuerberechnungssoftware **TaxWare** werden wir weiter ausbauen. Anfangs als versicherungsnahes Produkt entwickelt, haben wir dieses in den letzten Monaten mit der Berechnung der Unternehmenssteuern ergänzt. Das eröffnet uns interessante Märkte. Wir spüren, dass die Marktakzeptanz für dieses Produkt steigt und Steuerplanungen sowie -optimierungen in Zukunft wichtiger werden.

Den seit langem eingeschlagenen Weg gilt es für uns kontinuierlich weiterzugehen, um so möglichst unbeschadet die Krise zu überstehen. Daher ergibt sich die logische Konsequenz, nicht abzuwarten, sondern weiterhin zu investieren.

Für das Vertrauen in die FIVE Informatik AG möchte ich allen Kunden und denjenigen die es vielleicht noch werden, ganz herzlich danken.

Ueli Tschanz
Geschäftsführer

Odermatt Zuber & Partner, Luzern beraten ihre Kunden mit TaxWare

Odermatt Zuber & Partner AG ist ein ungebundener Versicherungsmakler in Luzern. Seit 2000 bieten die gegenwärtig sechs Mitarbeitenden eine sehr persönliche Beratung in den Fachbereichen Personen-Versicherungen, der beruflichen Vorsorge und der Finanzplanung. Für den Kunden werden auf dessen Ziele abgestimmte, massgeschneiderte Lösungen ausgearbeitet.

Da die Odermatt Zuber & Partner (OZP) in ein Netzwerk von ausgewiesenen Spezialisten aus den Bereichen Vermögensverwaltung, Steuer- und Rechtsberatung eingebunden ist, kann dem Kunden eine umfassende Beratung angeboten werden. OZP bietet ihre Beratungsdienstleistungen sowohl Privatpersonen wie auch Selbständigerwerbenden und Unternehmen an.

Inhalt

	Seite
▲ Editorial	1
▲ Odermatt Zuber & Partner beraten ihre Kunden mit TaxWare	1-2
▲ Murette jetzt mit 4insurance	3
▲ Fuhrer Personal AG – Fachkräfte im Dienste der Kunden	4-5
▲ Innovation und Tradition bei Blaser Café	6-7
▲ Semiramis neu bei FIVE zu Hause	8
▲ Neuste IBM POWER6-Technologie für Honegger Reinigungen AG	9
▲ Einführung der elektronischen Archivierung bei der RBS	10-11
▲ Exchange-Erweiterung der ASP-Umgebung	12



➔ Die wichtigsten Dienstleistungen in der Übersicht:

Berufliche Vorsorge und Personenversicherungen

- Bedarfsanalyse und Branchenvergleiche im Versicherungsbereich
- Koordinieren der Leistungen innerhalb der Sozialversicherungen
- Preis- und Leistungsüberprüfung im Vorsorgemarkt
- Aktive Bewirtschaftung der Vorsorgervermögen nach dem Prinzip der Risikofähigkeit
- Erarbeiten von neuen Vorsorgelösungen im Anlagebereich, speziell für Selbständigerwerbende sowie Kader- und Direktionsmitglieder
- Aufzeigen von steueroptimierten Lösungen in der beruflichen Vorsorge
- Entwickeln von Finanzierungsmodellen für vorzeitige Pensionierungen
- Know-how-Partner für Stiftungsrat oder Verwaltungskommission
- Informationsanlässe für Mitarbeitende

Vorsorge- und Finanzplanungen

- Persönliche Risiko- und Vorsorgeberatung
- Entwickeln und Umsetzen von Anlagestrategien unter Einbezug der Vorsorgegelder der 2. und 3. Säule (Gesamtvermögens-Überblick)
- Steuer- und Rechtsberatung
- Erarbeiten von Nachfolgeregelungen und Beraten bei Erbschaftsplanungen
- Beratung bei Immobilienfinanzierungen
- Beratung im Zusammenhang mit vorzeitigen Pensionierungen
- Beratung bei Personenversicherungen (Kranken- und Unfalltaggeld sowie Lebensversicherungen)

Nichtlebensversicherungen

- Erarbeiten von Versicherungskonzepten für Sach- und Vermögensversicherung

TAXware 



Odermatt Zuber & Partner AG

Personalvorsorge- & Finanzberatungen

TaxWare bei OZP - Interview mit Urs Zuber

OZP setzt seit mittlerweile zwei Jahren **TaxWare** in ihrer täglichen Beratungstätigkeit ein. Anlässlich einer Präsentation neuer Funktionalitäten und insbesondere der Excel-Erweiterung **TaxAnalyzer**, welche bis jetzt bei OZP noch nicht eingesetzt wird, hat uns Herr Urs Zuber, Mitinhaber, einige Fragen zum Einsatz von **TaxWare** beantwortet.

FIVE: Weshalb haben Sie sich für TaxWare entschieden?



Urs Zuber: Unser Unternehmen hat sich in erster Linie für diese Lösung entschieden, weil die Qualität der Berechnungen mit einer einfachen Benutzerführung kombiniert ist, d.h. spezielle Software-Kenntnisse sind nicht Voraussetzung, um die gängigsten Berechnungen durchführen zu können. Trotzdem bietet die Software bei Bedarf eine Fülle von Berechnungen an, die viele Bereiche der Steuer-, aber auch der Vorsorge- und Finanzberatung abdecken.

FIVE: Wozu setzen Sie TaxWare hauptsächlich ein?

Zuber: Wir benötigen in erster Linie die Berechnungen von Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Berechnung der Steuern auf Vorsorgekapitalien aus den Säulen 2 und 3a. Zur Illustration der Wirkung der Progression zeigen wir dem Kunden gerne die Grafiken mit der Entwicklung des Grenzsteuersatzes. Damit kann der Kunde den Steuernutzen, den er durch Einlagen in die Pensionskasse generieren kann, relativ schnell erkennen.

FIVE: Arbeiten Sie auch mobil mit dem Notebook oder in erster Linie auf dem Desktop PC?

Zuber: Wir setzen selten den PC direkt beim Kunden ein, sondern bearbeiten die Daten in Ruhe im Büro und dokumentieren den Kunden lieber mit ausgedruckten Berechnungsprotokollen. Es war uns aber gar nicht bewusst, dass uns die Lizenz berechtigt, die Software auf unserem Laptop oder auf dem PC zu Hause zu installieren. Wir werden davon in Zukunft sicher Gebrauch machen. So können wir auch mal ausserhalb des Büros einen Kundenbesuch vor- oder nachbearbeiten.

FIVE: Sie haben heute zum ersten Mal die Excel-Erweiterung TaxAnalyzer gesehen. Sehen Sie dafür Einsatzmöglichkeiten in Ihrem Unternehmen?

Zuber: Die Präsentation war sehr interessant und ich sehe auf jeden Fall Potenzial. Ich könnte mir z.B. vorstellen, in der Pensionsplanung Gegenüberstellungen von verschiedenen Renten- und Kapitalvarianten mit den dynamischen Steuerberechnungsfunktionen von **TaxAnalyzer** zu versehen. Heute rechnen wir die Steuern immer separat mit **TaxWare** aus und übertragen die Werte dann einzeln, manuell in die von uns verwendeten Excel-Tabellen. Wir werden jedenfalls den Einsatz von **TaxAnalyzer** prüfen.

FIVE: Was haben Sie für Erfahrungen gemacht mit dem Support von FIVE?

Zuber: Da die Software eigentlich weitgehend selbsterklärend ist, mussten wir noch nicht oft Hilfe in Anspruch nehmen. Wir haben bis jetzt aber die Erfahrung gemacht, dass Anfragen umgehend und kompetent von FIVE beantwortet werden. Wir schätzen es, dass direkt aus der Applikation heraus ein «Hilferuf» an das **TaxWare**-Team versendet werden kann. Uns erstaunt aber auch immer wieder, wie aktuell **Tax Ware** ist und wie schnell auf gesetzliche Änderungen reagiert wird. Für uns ist es wichtig, dass uns eine Software wie **Tax Ware** in diesem für uns wichtigen Bereich kompetent unterstützt.

FIVE: Herr Zuber, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch. ▲

www.ozp.ch

Die auf Yachtversicherungen spezialisierte und als Versicherungsbroker tätige Murette AG hat nach über 10 Jahren erfolgreichem Einsatz von IBIS mit der Umstellung auf **4insurance** ein weiteres Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte aufgeschlagen.

Die Haupttätigkeit der Murette erstreckt sich über alle Bereiche von Versicherungen für Boote und Yachten. Dies sind primär die Yacht-Kasko- und Yacht-Haftpflichtversicherung, weiter aber auch die Unfall- und Rechtsschutzversicherung. Versichert wird von der Jolle bis zur Hochseeyacht fast alles. Die Deckungsbereiche erstrecken sich vom Binnengewässer bis zu den Weltmeeren. Nebst den vorteilhaften Konditionen ist vor allem auch das Schadenmanagement mit einem weltweiten Expertenetzwerk ein wichtiger Erfolgsfaktor für Murette.

Ausgangslage

Die Evaluation war sehr schnell gemacht: Die guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren mit der Versicherungsmaklersoftware IBIS und die nach wie vor sehr hohen Anforderungen an die Administration, liessen die Wahl schnell auf **4insurance** von FIVE fallen.

Das Projekt

Gestartet wurde das Projekt jedoch mit dem einfacheren Teil. Die Murette betreut nebst den Yachtversicherungen auch noch ein klassisches Broker-Porte-

Topaktuelle Policen



tefeuille. Hier wurden erste Erfahrungen bei der Datenübernahme gesammelt, einige Grundsteine gelegt und das Potential der bevorstehenden Ablösung des Yacht-Portefeuilles abgesteckt. Erst nach dem Produktivstart vom Broker-Portefeuille ging's dann so richtig zur Sache. In intensiven Sitzungen wurden alle Abläufe durchleuchtet. Es war nicht immer einfach, alle Erregungenschaften der letzten 10 Jahre im Detail zu definieren und für **4insurance** zu programmieren. Dank kurzen Entscheidungswegen und einer sehr kompetenten Projektleitung gelang schliesslich nicht nur eine einfache Ablösung von IBIS, sondern der wirklich grosse Schritt nach vorn. So manch alter Zopf wurde abgeschnitten und durch eine elegantere und schlankere Lösung ersetzt. Zwingende Mechanismen wurden weitgehend automatisiert. Mussten früher die Versicherungsbestätigungen für die Yacht-Haftpflichtversicherung einzeln und für gewisse Länder separat gedruckt werden, läuft nunmehr per Knopfdruck ein Seriendruck auf ein sechssprachiges Einheitsformular. Auch die Prämienrechnungen und Policendokumente wurden neu strukturiert, so dass die Kunden heute auf zwei Seiten übersichtlicher dokumentiert werden als früher auf deren drei.

Der Produktivstart

Zum eigentlichen Stapellauf wurde aber die branchentypische Prolongation per 1. April. Über 3000 Rechnungen mussten per Stichtag ohne Wenn und Aber

produziert und das neue Policendokument beigelegt werden können. Dank der fantastischen Motivation aller Mitarbeitenden der Murette und der FIVE gelang der Kraftakt schliesslich sogar noch mit der Verbesserung, dass bei Kunden mit mehreren Policen nur noch ein Briefumschlag verschickt werden muss.



Mit **4insurance** gut versichert unterwegs

Schöne Aussichten

Der frische Wind, den **4insurance** in die ganze Administration der Murette brachte, wurde auch von der Kundschaft honoriert. In grosser Zahl wurden fehlende oder in der Vergangenheit falsch erfasste Yachtdaten und zu korrigierende Versicherungssummen gemeldet, so dass der Bestand nun topaktuell ist. Mittlerweile hat man sich schon fast an den Tagesablauf mit **4insurance** gewöhnt und geniesst die diversen Annehmlichkeiten und Verbesserungen. Klar, an die Stabilität von IBIS wird eine Windowslösung nie herankommen. Es gibt noch einige Klippen zu umschiffen, wie zum Beispiel das ganze Mahn- und Abrechnungswesen. Aber mit den bisher gemachten Erfahrungen mit **4insurance** sehen wir jedem noch so grossen Sturm mit einer gewissen Gelassenheit entgegen. ▲

www.murette.com

Fuhrer Personal AG

Fachkräfte im Dienste der Kunden



Ruedi Linder, Geschäftsführer

Seit fast dreissig Jahren engagieren sich die Mitarbeitenden der Fuhrer Personal AG dafür, dass das Baugewerbe mit ausgewiesenen Fachkräften bedient wird. Im Rahmen eines Projektes der FIVE Informatik AG wurde die bestehende Informatik-Infrastruktur durch gezielte Anpassung und Erneuerungen optimiert.

Freitag, späterer Nachmittag, am Pfaffenbühlweg 19 in Thun. Ich arbeite noch die letzten Pendenzen aus dem Projekt IT-Optimierung ab. Es ist relativ ruhig, ab und zu eine telefonische Anfrage. «Im Moment kann ich dir noch nichts anbieten», muss Sachbearbeiterin Jessica Chèvre ihr telefonisches Gegenüber vertrösten. Ganz gegen unsere, durch die Medienberichte der letzten Zeit sensibilisierte Wahrnehmung, ist es nicht die Finanzkrise, die sie zu dieser Aussage zwingt. Vielmehr sorgt der strenge und lange Winter dafür, dass auf den Baustellen noch nicht viel angelaufen ist; Arbeit wäre eigentlich vorhanden.

Je später der Nachmittag, desto häufiger geht die Türglocke. Weiss gekleidete Berufsleute betreten die Büroräume. Meist Maler oder Gipser sind es, die ihre Arbeitsrapporte der vergangenen Woche zur Abrechnung vorbeibringen. Im Vergleich zu draussen ist das Klima

FUHRER PERSONAL AG

Stellenvermittlung Temporär- und Dauerstellen

hier in den Räumlichkeiten freundlich. Keine der oft gemeinten Vorurteile zwischen «Büetzern» und Büroleuten sind spürbar, sondern im Gegenteil ist der Umgang geprägt durch eine persönliche und wertschätzende Art. Die meisten dieser Leute bleiben einen Moment für ein kurzes Gespräch. Einige nehmen am Bistrotisch Platz, trinken ein Bier, tauschen ihre Erlebnisse der letzten Woche aus oder sprechen über Gott und die Welt.

Viele dieser Arbeiter sind schon jahrelang bei uns und man kennt und schätzt sich. Die Fuhrer Personal AG legt grossen Wert auf einen persönlichen Kontakt zu Mitarbeitenden und Kunden.

Ausgangslage vor dem Projekt

Unsere Infrastruktur ist historisch gewachsen. Sie besteht aus drei PC-Ar-

beitsplätzen und einem Standalone-Server, auf dem die Branchensoftware betrieben wird. Verschiedene Mailadressen werden von den Usern direkt vom Provider auf ihre PCs heruntergeladen. Die Datenablage erfolgte je nach Art der Datei auf einem lokalen Laufwerk der PCs oder auf einem Serverlaufwerk. Die Sicherung der Serverdaten erfolgte mittels manuellem Erstellen einer CD mit dem Datenbestand.

Ziel des Projekts

Hauptziel war eine der Grösse des Betriebes angepasste, «sanfte» IT-Erneuerung. Mit gezielten Massnahmen sollte der Standard eines modernen Netzwerks erreicht werden. Nebst einer einheitlichen Datenablage sollte auch eine Erweiterung der internen Kommunikations- und Planungsmittel (Mail und Kalender) realisiert werden.





Jessica Chèvre und Marco Habegger

ser dem Server und dem Bandlaufwerk wurde als neue Hardware einzig die Firewall in Betrieb genommen. Nebst den Schutzfunktionen für das Netzwerk der Fuhrer Personal AG ist nun auch ein konfigurierter «Tunnel» (VPN) ins Netz möglich. Dieser Fernzugriff dient auch für die sporadischen Wartungsarbeiten der FIVE Informatik AG, was nicht nur effizient, sondern auch kostengünstig ist.

Erfahrungen

Positiv seien, sagen unsere Mitarbeitenden, die gewonnene Zuverlässigkeit des Systems und das effi-

zientere Arbeiten. Die zentralisierte Datenablage sorgt dafür, dass man Dokumente besser finden könne. Als weiterer Gewinn werden die verbesserten Möglichkeiten mit Outlook genannt, z.B. die «Info»-Adressen jetzt zentral einzusehen und die Terminplanung in einem freigegebenen Kalender zu führen. Das erleichtert die tägliche Arbeit merklich.

Fazit

Auch für kleine Betriebe ist eine Umsetzung von standardisierten Lösungen mit angepassten technischen Ressourcen zu tragbaren Kosten erfolgreich realisierbar. Dabei steht nicht unbedingt eine riesige technische Herausforderung im Vordergrund, sondern die gezielte und detaillierte Planung und Umsetzung im direkten Kontakt zwischen Lieferant und Kunde. ▲

www.fuhrerpersonal.ch

Umsetzung

Kernelement im Netzwerk stellt der neue Server dar. Um die gesteckten Ziele auf einem Server realisieren zu können, wurde als Server-Software Microsoft® Small Business Server (SBS) gewählt. Nebst dem «normalen» Server-Betriebssystem bietet SBS die integrierte Groupware (Exchange / Outlook) sowie MS SQL als Datenbankserver an. Der Einsatz von MS Exchange ermöglicht den Mitarbeitenden nun auch die interne E-Mail-Kommunikation. Ferner erlaubt diese Installation den Zugriff auf zentrale Mailkontos sowie gemeinsame Kalender. Bedient werden dabei aber immer noch die bekannten Adressen beim Provider. Der Small Business Server erlaubt mit dem integrierten POP-Connector eine professionelle Mail-Lösung auch ohne aufwändige Gateway-Lösung. Sämtliche produktiven Daten werden neu auf dem Server gespeichert. Mit einem Script werden den Mitarbeitenden die entsprechenden Laufwerke auf ihrem PC zur Verfügung gestellt. Die Datensicherung wird neu automatisiert auf Band geschrieben. Aus-

FIVE News



**Wir gratulieren
unserer Kollegin
Pia Tanner!**

*Pia hat den Abschluss zur **Versicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis** erfolgreich bestanden. Wir gratulieren Dir herzlich und danken Dir für Dein Engagement.*

Innovation und Tradition bei Blaser Café



Stefano Zoratti, Leiter Buchhaltung, Controlling, EDV

Bei Blaser Café / Blaser Trading AG in Bern werden Innovation und Tradition gelebt. Blaser Café AG ist ein hundertprozentiges Familienunternehmen mit Sitz in Bern und gehört zur Blaser Café Holding AG, die von Markus Blaser in der dritten Generation geführt wird. Geschäftsführer der Blaser Café ist Marc Käppeli, Vertreter der vierten Generation.

Blaser Café wurde 1922 als kleines Kaffeehandelsgeschäft von Walter Blaser sen. in Zürich gegründet. Kurz danach zog man nach Bern und übernahm die Liegenschaft an der Effingerstrasse, die als Rösterei, Büro und Verkaufsladendiente. In den Dreissiger- und Vierziger-

jahren erfolgte der Vertrieb über beinahe hundert Verkäufer, die mit der Ware von Haus zu Haus zogen. Bereits in dieser Phase kaufte man Rohkaffee direkt im Ursprungsland ein. Ende der Vierzigerjahre begann man sich unter Walter Blaser jun. auf die Gastronomie auszurichten. Gleichzeitig wurde die erste vollautomatische Röstmaschine der Schweiz installiert.

Kerntätigkeit ist die Produktion und der Vertrieb von hochwertigem Röstkaffee im In- und Ausland. Blaser Café bearbeitet in erster Linie die Gastronomie (Hotels, Restaurants, Cafés sowie Spitäler und Betriebsverpflegung) und Spezialmärkte (Catering, Reiseverkehr). Sowohl Firmen wie auch Privatkunden können direkt über www.blasercafe.ch die auserlesenen Produkte beziehen. Als eigenständiges Schweizer Familienunternehmen strebt die Blaser Café AG ein qualitatives und gesundes Wachstum durch selbsterarbeitete Mittel an.



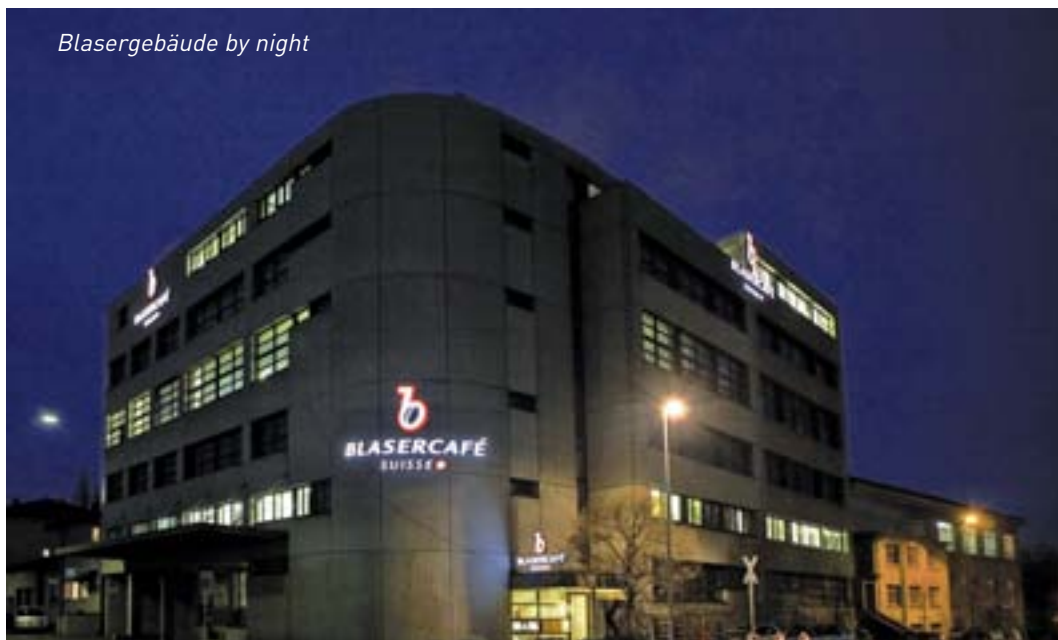
Innovative Neuausrichtung für die Trading-Applikation

Die in den Achtzigerjahren für Blaser Trading entwickelte Rohkaffee-Applikation war in die Jahre gekommen. Sie deckte aber viele individuelle Bedürfnisse ab, d.h. deren Ablösung bedeutete eine Herausforderung.

Nach eingehender Evaluation fiel der Entscheid, die Rohkaffee-Applikation durch die innovative, international bereits eingesetzte Standardsoftware iRely eines indischen Softwareanbieters abzulösen.

Die kulturellen, sprachlichen und mentalen Unterschiede konnten durch entsprechende Projektarbeit und Kooperation von beiden Seiten her ausgeglichen werden.

Nach längeren Tests und dem «going live» am 1. Januar 2009 ist eine weitere Phase geplant, weitergehende Automatismen und Kontrollen (IKS) sollen ausgearbeitet und eingeführt werden.



Blasergebäude by night

Migration Finanz-Belange in Xpert.Finance

Für die Weiterführung des bisher in der Rohkaffee-Applikation integrierten Finanz-Teils bot sich das bereits für Blaser Café genutzte und bewährte Xpert.Finance an. Die Migration aller offenen Posten und der zugehörigen Partner ermöglichte einen nahtlosen Übergang der Finanz-Belange.

Die umfangreichen und flexiblen Möglichkeiten von Xpert.Finance - auch bezüglich Fremd- und Mehrfachwährung - kommen voll zum Tragen.

Durch Ivy kontrollierter Prozess der Datenflüsse

Beim Abgleich und Austausch der Fakturen und Partner-Informationen (Debitoren / Kreditoren) zwischen iRely und Xpert.Finance zeigt Xpert.Ivy seine Stärke: Die Sicherstellung von system- und datenbankübergreifenden Abläufen und Datenflüssen.

Informationen auf «Knopfdruck» mit FINWEB

Eine weitere Herausforderung war, Informationen über Finanz-Daten (Umsätze, offene Posten, eingehende Zahlungen etc.) «auf Knopfdruck» schnell, einfach und übersichtlich zur Verfügung zu stellen. Und dies kombiniert mit direktem Zugriff auf die elektronisch archivierte Dokumente.

Das von FIVE entwickelte FINWEB bot die Lösung für diese Aufgabestellung. Im Rahmen des Projektes erfolgten diverse Ergänzungen, insbesondere für die Darstellung von Fremd- und Mehrfachwährungspartnern und die Differenzierung der effektiven Ausgleiche und der Kursdifferenzen.

Für die Steuerung der Zugriffs-Berechtigung dient die Security von Xpert.Line, als User-ID wird die entsprechende Angabe aus Xpert.HRM verwendet. So ist auch sichergestellt, dass der Zugriff nur berechtigten Mitarbeitenden von Blaser Café gewährt wird.

Da der Zugriff auf FINWEB via Browser erfolgt, sind keine lokale Installationen notwendig.

Das einfach zu bedienende FINWEB ist für die Verkaufsabwicklung bis hin zur Geschäftsleitung ein wichtiges Instrument, um täglich aktualisierte Informationen über die Ausstände zu erhalten und für Entscheidungen auswerten zu können.

Als «Cockpit» für diverse Navigationen dient die Anzeige der Umsätze (Abbildung). Die Selektion der Jahre (aktuelles, Vorjahr und Vorvorjahr) erfolgt dynamisch aufgrund des aktuellen Datums.

Diverse Auswahlboxen ermöglichen die Anzeige nur von Debitoren, Kreditoren oder beiden, Lokal- oder Originalwährung oder beiden Währungen. Der Sort kann auf alle Felder erfolgen, nach Wahl auf- oder absteigend. Die massgebenden Spalten sind mit Filterfunktionen versehen. Das Total richtet sich jeweils nach der Selektion.

Wichtig für Blaser Café ist auch die Akzeptanz bei den Anwendern. Die nachfolgenden Statements zeigen, dass unsere Mitarbeitenden sehr glücklich sind mit der neuen Lösung:

- alle Informationen auf einen Blick
- verständlich auch für Nicht-Buchhalter

- die offenen, (teil)ausgeglichenen bzw. fälligen Posten sind durch einfache Symbole schnell und einfach zu erkennen

- Zahlungseingänge sind mit allen nötigen Angaben ersichtlich

- die Kunden können direkt am Telefon informiert werden, ohne dass sie mit der Buchhaltungsabteilung verbunden werden müssen

Zusammenfassung

Sehr positiv war, dass wir vor der allgemeinen Freigabe die Applikation zusammen mit FIVE intensiv getestet und optimiert haben. Das Ergebnis war eine problemlose Einführung von FINWEB in den produktiven Alltag. Diese Webapplikation funktioniert sehr stabil und ist aufgrund der einfachen Bedienung den Mitarbeitenden schnell erklärt und die Akzeptanz dementsprechend sehr hoch. Die Offenheit für den Einbau weiterer Funktionen rundet das ganze FINWEB-Projekt zusätzlich positiv ab. ▲

www.blasercafe.ch

XPERT | LINE

Anzeige Umsätze Firma 510		Blaser Trading AG											
Deb	Text	Wah	lokal 2009	lokal 2008	lokal 2007	offen	Anz	durchsch	fällig	Anz	Durchsch. verf. loka	Verf. Tage	durchsch. Verf. Tage
			135'227.47	173'012.34	-886.86	199'983.62	41	4'875.21	159'548.40	32	4'985.88	14'665	458
1013056	GAPPOAT CUFFÉ T.P.U.	USD	49'675.91	117'988.31	0.00	159'730.03	8	19'966.25	159'730.03	8	19'966.25	578	72
1019797	GREPPA OZZA T.R.L.	USD	0.00	-268.40	0.00	-287.17	1	-287.17	-287.17	1	-287.17	332	332
1025444	URPITZILLIR ULPIROSSIR UG	CHF	0.00	227.85	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0	0
1027950	CAFFII CLOPPIR TU	USD	0.00	-277.42	0.00	-268.11	2	-134.05	-268.11	2	-134.05	337	169
1041853	XERU ILKSRALPPURUSI UG	CHF	85'551.56	55'342.00	0.00	41'470.93	13	3'190.07	1'135.71	4	283.92	8	3
1041858	OPPLURCA TRL	USD	0.00	0.00	-886.86	-762.06	17	-44.82	-762.06	17	-44.82	13'410	789

Umsatzübersicht Debitoren

Semiramis neu bei FIVE zu Hause

Seit letztem Herbst befindet sich eine Filiale der PowerSource Informatik AG / POLYNORM bei FIVE in Schönbühl. Die Zusammenarbeit zwischen FIVE und PowerSource / POLYNORM bringt Synergien: Semiramis-Kunden haben Bedarf an Lösungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie beim Dokumenten-Management wie sie FIVE ebenfalls anbietet. Zudem entstehen zusätzliche Synergien im ASP-Umfeld (Application Service Providing) bei FIVE.

Für FIVE-Kunden, welche eine Erneuerung der ERP-Anwendung in Betracht ziehen, ergeben sich mit Semiramis nun zusätzliche Perspektiven: Von Semiramis zu **Xpert.Finance** existiert eine direkte Schnittstelle; hier konnten bereits erste gemeinsame Projekte realisiert werden.

Semiramis ist eine komplett in Java entwickelte, internetbasierte ERP-Software, die speziell für die Anforderungen mittelgrosser Unternehmen konzipiert ist. Das Produkt befindet sich seit rund vier Jahren auf dem Markt und wird bereits von über 350 Unternehmen eingesetzt.

Semiramis hat verschiedene Auszeichnungen erhalten, insbesondere für hervorragende Ergonomie. Dies wurde in einem umfangreichen Usability-Test, den die Uni Innsbruck im Jahr 2006 mit dieser Software durchführte, eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im ERP-Marktmonitor des Rating-Portals Benchpark.com zählte Semiramis im 3. Quartal 2007 zu den führenden drei mit der Note «sehr gut» bewerteten Systemen. ▲

www.powersource.ch



POLYNORM
THE SWISS BUSINESS SOLUTION



Neuste IBM POWER6-Technologie für Honegger Reinigungen AG

Das Unternehmen gehört mit 20 Niederlassungen, über 5500 Mitarbeitenden und 112 Mio. Umsatz zu den Branchenführern im Bereich Facility Services und ist ein zu 100 % schweizerisches Familienunternehmen in der dritten Generation. Die Gründung geht ins Jahr 1948 zurück. Walter Honegger sen. besuchte damals mit Velo und Anhänger seine Kunden.



Die heutige Unternehmensleitung: Stefan Honegger, CEO (li.) und Daniel Honegger, VR-Präsident.

folgten einige Tage zuvor die physische Systeminstallation und ein Testbetrieb. Der erste Schritt bei der Produktivumstellung war das Löschen der Testdaten. Anschliessend wurden alle Applikationen und Daten auf das neue System installiert. Der Zeitbedarf für die Rückspeicherung mit der schnellen Ultrium-4-Bandtechnologie betrug für das ganze System nur gerade 30 Minuten. Danach begannen die Nachbearbeitungen und umfangreiche Tests. Im späteren Freitagnachmittag war der Produktivstart bereits abgeschlossen.

spiel: 1000 Lohnabrechnungen werden neu in ca. einer Minute fertig berechnet.

Bereit für neue Projekte

Die Ablösung wurde nicht nur infolge Umzugs und Insourcing gemacht, sondern auch im Zusammenhang mit geplanten Applikationsablösungen. Mit der Infrastrukturerneuerung steht nun die Basis dafür zur Verfügung. ▲

www.honegger.ch

Schnellste Technologie

Der Zeitgewinn bei den Verarbeitungen war extrem. Was früher Stunden dauerte, wird jetzt in Minuten erledigt; Bei-



IBM System i Server mit POWER6-Technologie

Das Projekt

Im Rahmen eines Insourcing-Projektes bei Honegger durfte FIVE den bestehenden IBM iSeries Server (Modell 270) durch einen mit modernster POWER6-Technologie ausgestatteten IBM System i Server ersetzen. Der Entscheid fiel Mitte Juli 08 und bereits Mitte August 08 konnten die Benutzer der ERP-Anwendung, des Finanz- und Rechnungswesens sowie der HRM- und DMS-Lösung, auf die neue Plattform migriert werden.

Eine sportliche Umstellung

Die Umstellung war eine sehr gut geplante und organisierte Systemablösung. Der Zeitplan sah vor, am Freitagnachmittag bei der FIVE mit der Datenträgerkonvertierung des alten Sicherungsmediums zu beginnen. Danach wurde vor Ort, in den neuen Räumlichkeiten in Köniz, mit der eigentlichen Umstellung begonnen. Natürlich er-



Neu für FIVE tätig

Barbara Ziswiler verstärkt das Finanz- und Rechnungswesen bei FIVE.

Sie hat langjährige Erfahrung mit Xpert.Line.

Einführung der elektronischen Archivierung bei Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS



Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS befördert auf den vier Bahnlinien S7, S8, S9 und RE Solothurn rund die Hälfte der Fahrgäste der S-Bahn Bern. Der integrierten Transportkette verpflichtet, betreibt er zehn Buslinien sowie die Tramlinie G. Jährlich benutzen über 25 Millionen Fahrgäste das RBS-Angebot. Er beschäftigt rund 400 Mitarbeitende. Als konzessioniertes Transportunternehmen gehört er zu 31 % dem Bund, zu 35 % dem Kanton Bern, den Rest teilen sich BERNMOBIL (15 %), der Kanton Solothurn (8 %), weitere Gemeinden sowie private Eigentümer.

Ausgangslage

Beim RBS fallen täglich mehrere hundert Dokumente an, die bisher mühsam manuell abgelegt werden mussten. Das Unternehmen ist auf mehrere Standorte verteilt, was den Zugriff auf die zentral abgelegten Dokumente sehr erschwert. Dokumente, die an einem anderen Standort benötigt wurden, mussten per Post oder Fax versandt werden.

Der RBS ist Mitglied in einem Pool von Transportunternehmen. Dieser Pool liess sich eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Buchhaltungs-Software (RSP) entwickeln. Auch die Aare Seeland Mobil (ASM) in Langenthal ist Mitglied in diesem Pool. Die ASM hat mit FIVE im Jahr 2007 bereits ein elektronisches Archiv mit der Integration in den Rail-Software-Pool (RSP) eingeführt. Dies war ausschlaggebend, dass sich der RBS Anfang Sommer 2008 von der FIVE Informatik AG ein Angebot für die Einführung eines DMS-Archivsystems (Document Management System) er-



stellen liess. Anfang Juli 2008 erhielt die FIVE dann den Auftrag für die Umsetzung.

Barbara Geissbühler, Controllerin RBS und Verantwortliche für das Projekt, berichtet über die Einführung des DMS von Kendox.

Zielsetzungen für elektronische Archivierung / DMS

Die für uns wichtigsten Punkte dieses Projektes waren:

- Die archivierten Dokumente müssen revisionssicher abgelegt sein, damit die Papierbelege vernichtet werden können
- Der Zugriff auf die Dokumente soll sowohl über RSP als auch über einen einfach zu bedienenden Such-Client möglich sein
- Externe Buchhaltungs-Dokumente wie Kreditoren-, Investitions- und Hauptbuchrechnungen sollen möglichst effizient eingescannt und abgelegt werden können

- Es sollen auch Debitorenrechnungen archiviert werden
- Das DMS-Archivsystem soll ebenfalls erlauben, zukünftig Dokumente aus weiteren Bereichen und Abteilungen zu archivieren

Projekt-Umsetzung

Am 18. August 2008 starteten wir das Projekt. Ziel war, die technische Einführung und Benutzerschulung bis Ende Oktober 2008 abzuschliessen. So hatten wir vor dem Jahresende noch genügend Zeit für Tests und Verbesserungen. Die produktive Umstellung auf die digitale Archivierung sollte dann per 1. Januar 2009 erfolgen.

Da wir die für Kendox empfohlene Hard- und Software bereits im Vorfeld angeschafft und installiert hatten, konnten Kendox-Server, Scan-Software und Muster-Clients schon im August 2008 installiert werden.

Das RSP wurde erweitert, damit auch bei den Debitoren-Rechnungen die für die Archivierung notwendigen Informa-



tionen aufgedruckt werden. Um die Dokumente revisionsicher abzulegen, gab es verschiedene Möglichkeiten; wir entschieden uns für die digitale Signatur, weil diese einfach und kostengünstig ist. Mitte September konnten wir die Erweiterungen für die Debitoren-Rechnungen und die digitale Signatur testen.

Wir mussten die internen Abläufe anpassen: die Debitoren-Rechnungen drucken wir ab sofort zentral, von einem einzelnen Arbeitsplatz aus. So können wir auch sicherstellen, dass die Rechnungen wirklich archiviert werden. Für die externen Belege (Kreditoren, Hauptbuch und Investitionsrechnungen) erstellen wir vorgängig Barcodes, die wir dann jeweils auf der ersten Seite des Belegs aufkleben. Über einen Barcode-Leser erfassen wir die Barcode-Nummer im RSP. So stellen wir die automatische Verknüpfung vom Dokument zum Buchungssatz sicher. Die Scan-Lösung war für uns von Anfang an optimal: Wir mussten verschiedene Belegarten nicht mehr sortieren und konnten diese stapelweise verarbeiten. Auf Basis des Barcodes erkennt das System ein neues Dokument automatisch und ergänzt die gewünschten Suchbegriffe auf Knopfdruck aus der RSP-Datenbank.

Ein grösseres technisches Problem gab es während der Einführung; die Qualität einiger gescannter Dokumente war unzureichend. FIVE Informatik empfahl uns beim Scannen die VRS (Virtual Re-Scan)-Technik einzusetzen. Tat-

sächlich verbesserte das die Qualität der gescannten Belege erheblich. Leider «verschwanden» die VRS-Treiber regelmässig von den Scan-Stationen. So musste der Treiber immer wieder neu installiert werden. Anfang Dezember 2008 fanden wir dann das Problem: Beim Start unserer Zeiterfassungssoftware wurden die VRS-Treiber jeweils zerstört. Nachdem wir diese Software auf den Scan-PCs entfernt hatten, funktionierte auch das Scannen problemlos. Somit stand einem produktiven Start auf 1. Januar 2009 nichts mehr im Wege.

Fazit

Seit dem ersten Januar 2009 arbeitet der RBS produktiv mit Kendox. Die Schnittstelle mit dem RSP funktioniert einwandfrei. Die Zusammenarbeit mit den beiden Lieferanten (Gauch Informatik GmbH und FIVE Informatik AG) verlief problemlos und zügig. Die Projektsitzungen verliefen kurz und zielorientiert. Die elektronische Archivierung hat sich im Tagesgeschäft bereits gut bewährt und die RBS-Buchhaltung kann sich das elektronische Archiv bereits nicht mehr wegdenken.

In weiteren Schritten soll die elektronische Archivierung nun auch in weiteren RBS-Abteilungen eingeführt werden, z.B. die E-Mail-Archivierung zur Entlastung der Postfächer. ▲

www.rbs.ch



Exchange-Erweiterung der ASP-Umgebung

Projekt im Rahmen einer praktischen Lehrabschlussarbeit



Mein Name ist Markus Kofmehl, ich bin 26 Jahre alt und absolviere momentan meine Zweitausbildung als Informatiker Richtung Systemtechnik. Zuvor habe ich die kaufmännische Ausbildung in einer Treuhand-Gesellschaft absolviert und einige Jahre auf diesem Gebiet gearbeitet. Da meine Interessen jedoch mehr dem technischen Bereich gelten, habe ich mich für eine Zweitausbildung entschlossen, die ich nun im Sommer abschliesse.

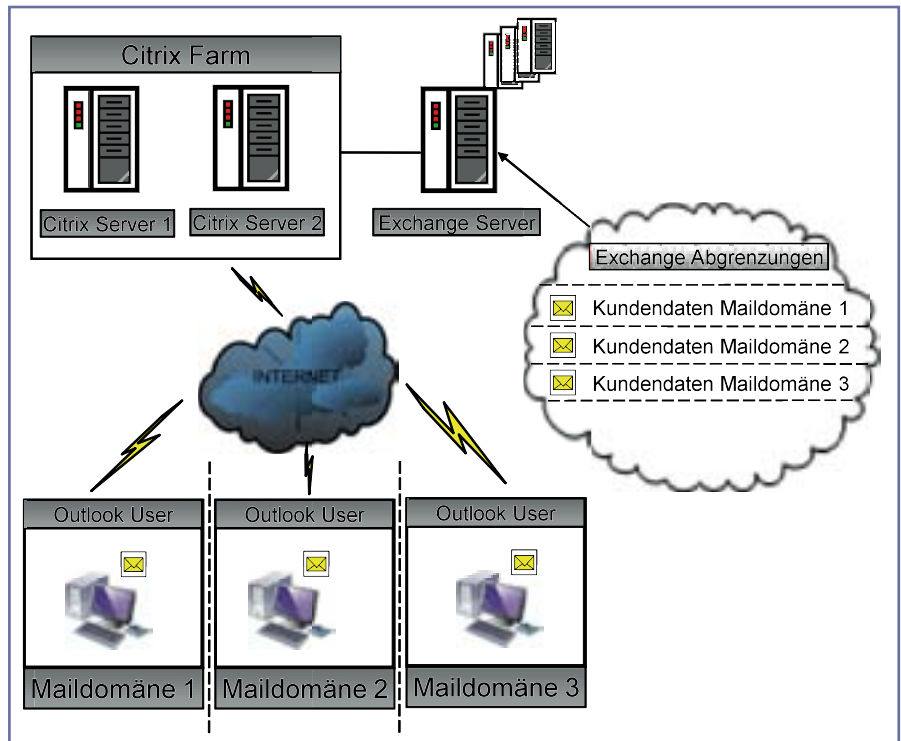
Prüfungsteil: Individuelle, praktische Arbeit (IPA)

Die Informatikausbildung ist so aufgebaut, dass einerseits Prüfungen in der Schule und andererseits eine praktische Arbeit die Abschlussnote ergeben. Die IPA dauert 10 aufeinander folgende Arbeitstage, die jeweils an zwei Tagen pro Woche von der Berufsschule unterbrochen werden. Die Themen werden jeweils vom Arbeitgeber vergeben und vom Lernenden akzeptiert. Experten überprüfen vor der Freigabe den Umfang der Arbeit.

Nach Abschluss der IPA erfolgt eine 15 bis 20-minütige Präsentation und zusätzlich eine ca. 10-minütige Demonstration der Arbeit. Anwesend sind zwei Experten sowie die Fachvorgesetzten. Abschliessend werden sechs Fragen durch die Experten gestellt, die in die Notengebung ebenfalls einfließen.

Thema: Exchange Server im Umfeld ASP (Application Service Provider)

Das Gebiet meiner Facharbeit war die Erweiterung der bestehenden ASP-Um-



gebung mit Groupware-Funktionen wie E-Mail, Kalender, Aufgaben usw. Ein wichtiger Bestandteil war die Abgrenzung der verschiedenen Mail-Domänen auf einem Server (siehe Exchange Server in der Grafik oben). Weitere Server, welche z.B. für die Datenbank oder das Backup verwendet werden, sind in dieser Umgebung ebenfalls integriert.

Jeder Kunde besitzt eine eigene Mail-Domäne, in der Freigaben z.B. des Kalenders erstellt werden können. Aus Datenschutz-Gründen muss sichergestellt werden, dass keine Daten und Benutzer aus fremden Mail-Domänen ersichtlich sein können.

Die abgebildete Citrix-Farm bietet die Schnittstelle, über welche die Benutzer der verschiedenen Kunden auf unserem System via Internet arbeiten.

Durch das Studium von verschiedenen Quellen ermittelte ich die korrekten Systemkonfigurationen und setzte sie auf dem Prüfungssystem um. Zudem erstellte ich eine Systemdokumentation, die es anderen Mitarbeitern ermöglicht, neue Kunden oder Benutzer hinzuzufügen und korrekt abzutrennen oder bestehende Daten zu mutieren. Für die Benutzer habe ich eine Anlei-

tung erstellt, z.B. wie die Freigabe von einem Kalender vorgenommen wird, sowie eine Erklärung von wichtigen Groupware-Funktionen.

Persönliches Fazit

Es war für mich eine lehrreiche Erfahrung, ein ganzes Projekt von der Analyse-Phase bis hin zur Realisierung durchzuführen. Das selbständige Arbeiten und die Herausforderung waren für mich positive Erlebnisse. Um so schöner, dass dies mit dem erfolgreichen Bestehen der Prüfung belohnt wurde.

Die Zeit bis zum Sommer wird schnell vergehen und ich freue mich, dass ich ab diesem Zeitpunkt weiter für die FIVE arbeiten kann. ▲



FIVE

www.fiveinfo.ch

FIVE Informatik AG
 Solothurnstr. 28, 3322 Schönbühl
 Tel. 031 858 23 23
 Fax 031 858 23 10